

Posener Zeitung.

Vierundsechzigster Jahrgang.

Innenausnahme-Büro:
In Posen
außer in der Expedition
bei Grunski (C. H. Illius & Co.)
Breitestraße 14;
in Gnesen
bei Herrn Th. Spindler,
Markt- u. Friedrichstr. 4.
in Grätz bei Herrn L. Streisand;
in Frankfurt a. M.;
G. J. Paabe & Co.

Mr. 439.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 2½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Mittwoch, 20. September

Insferate 1½ Sgr. die sechsgeschwerte Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die am demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Amtliches.

Berlin, 19. September. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kreisgericht-Rath Gallenberg zu Münster den Roten Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife; dem Major und Landrat a. D. Kammerherrn Freiherrn v. Gaffron-Kanner auf Haltauf, Ritter-Münsterberg, den Roten Adler-Orden 4. Kl.; dem Banquier Hugo Pringsheim selbst und dem Bau-Kommissar a. D. Adam Heiderich zu Wolfshagen den Rgl. Kronen-Orden 4. Kl.; den Soldaten Hans Ahl im Königlich schwedischen 25. Infanterie-Regimente, sowie den schwedischen Füchtern Ola Mansson und Nils Mansson die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. M. der König haben Allergnädigst geruht, Allerböschüre Genehmigung zu ertheilen: dem Professor Dr. Birchow hier selbst zur Anlegung des von des Königs von Schweden und Norwegen Majestät ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes des St. Olaf-Ordens und des dem Hofrat Dr. George Hesekiel ebenda selbst zur Anlegung des des Kaisers von Russland Majestät ihm verliehenen St. Annen-Ordens 3. Kl.

Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Den Regierung-Bizepräsidenten v. Kämpf zu Potsdam zum Präsidenten der Rgl. Regierung in Köslin zu ernennen; die Versezung des Reg.-Bizepräsidenten Konopacki in Königsberg in gleicher Eigenschaft als die Königliche Regierung in Potsdam zu genehmigen, sowie den Ober-Regierungsrath v. Auerswald in Danzig zum Bizepräsidenten der Königl. Regierung in Königsberg; und den Regierungsrath v. Mettingh zu Stettin zum Ober-Regierungsrath und Regierungs-Abteilungs-Direktoren zu ernennen; dem vormaligen Königl. sächsischen König in Paris, Banquier Karl Leiden zu Köln, die Führung des ihm von Sr. Maj. dem Könige von Sachsen verliehenen Titels als Kommerzienrath mit Bezeichnung der fremdherrlichen Verleihung zu gestatten.

Telegraphische Nachrichten.

München, 18. September. Der Generaldirektor der Verkehrsanstalten, Hocheder, ist zum Landtagsabgeordneten wiedergewählt.

Deggendorf, 18. September. Die gestrige Versammlung katholischer Bauern wurde gegen Abend polizeilich geschlossen; wie man vermutet, hätte hierzu die Anwesenheit von Nichtvereinsmitgliedern, besonders von Frauen, den Grund geboten.

Paris, 19. Sept. Die offizielle Übergabe der Pariser Forts an die französische Militärbehörde soll, wie die "Agence Havas" bestätigt, Vrgen Vormittag stattfinden. Die Räumung der vier Paris benachbarten Departements wird bis zum 25. d. beendet sein. — Die Entwaffnung der Nationalgarde in den Departements geht, wie die neuesten Telegramme melden, nach wie vor in vollständiger Ruhe vor sich. — Die auf gestern festgesetzte Konferenz Thiers' mit dem Grafen Arnim mußte wegen Unmöglichkeit des Letzteren unterbleiben und findet heute statt.

Wien, 19. September. Wie die "Österreichische Korrespondenz" bestätigt, ist der bisherige diesseitige Gesandte im Haag, H. M. Baron Langenau, als Gesandter für Petersburg designirt, nachdem auf die übliche vorherige Anfrage das russische Kabinett in schmeichelhaftester Weise geantwortet hat.

Graz, 19. September. Der Landtagsabgeordnete Heilsberg hat einen Antrag eingebracht, unter Hinweis auf das bekannte Reskript des Kaiser-Königs an den böhmischen Landtag, ein Komitee niederzulegen, welches über die politische Lage des Gesamtreiches und der Einzeländer berathen und beschleunigte Bericht erstatten solle.

Solothurn, 19. September. Die gestrige Versammlung der Alt-katholiken faßte noch den Beschluss die Regierungen der einzelnen Kantone zu ersuchen den Syllabus und das Dogma der Unfehlbarkeit als verfassungswidrig zu erklären und den Gemeinden der Alt-katholiken das Eigentumsrecht auf die Kirchengüter und das Recht die Geistlichen selbst wählen zu dürfen, zuzusprechen. Die Versammlung beschloß ferner sich als "Schweizer Verein freisinngere Katholiken" zu konstituieren und wählte in das Zentralkomitee: Landammann Keller (Aarau), die Nationalräthe Anderwerth (Thurgau), Kaiser (Solothurn), Stöckli (Luzern), Professor Munziger (Bern). Zu der Münchener Versammlung der Alt-katholiken werden Keller, Munziger und Anderwerth abgeordnet.

Turin, 19. September. Zur Feier der Eröffnung des Mont-Cenis-Tunnels hatte der Gemeinderath von Turin ein Banket veranstaltet, zu dem etwa tausend Einladungen ergangen waren. Unter den Einladeten befanden sich die französischen Minister de Nemusat und Lefranc, die italienischen Minister Visconti-Benosa, Sella, Castagnola und Devicenzi, sowie die Vertreter Österreichs, Deutschlands und der Schweiz. Der Maire von Turin sprach zunächst den freunden Gästen seinen Dank für ihr Erscheinen aus und brachte alsdann den ersten Toast auf den König aus. Nach demselben ergriff der Minister de Nemusat das Wort, derselbe gab den Gefühlen der Freundschaft Ausdruck, welche Frankreich für Italien empfände, gedachte der gemeinsamen Abstammung, welche beide Nationen vereinige und bezeichnete den großen Verkehrsweg, welcher nunmehr zwischen den beiden Ländern eröffnet sei, als den Weg zum Frieden und zur Wohlfahrt. Der Minister schloß seine Rede, indem er im Namen Frankreichs ein Hoch auf die Unabhängigkeit und Freiheit der Nationen ausbrachte. Visconti-Benosa antwortete mit einem Toast auf die französische Republik und ihre Minister. Im Namen der Deputirtenkammer und des Senats sprachen sodann noch Bianchi und Bigliani, welche der Stadt Turin ihren Dank für die gastfreundliche Aufnahme abstatteten.

Kragujevac, 19. Sept. Die Skupstchina wurde heute durch die Regierung mit einer Thronrede eröffnet, welche den gesicherten Konstitutionalismus in Serbien und die erreichten ökonomischen Fortschritte hervorhebt. Weiter werden eine Reihe wichtiger Vorlagen angekündigt, der vor treffliche Zustand des Volksheeres konstatirt und mitgetheilt, daß die erste Klasse desselben neu konstruirte Waffen erhalten werde. Beßiglich der Eisenbahnen erklärt die Regierung, daß sie mit der

Pforte ein volles Einverständniß zu erzielen suche. Der Versammlung sollen die auf die Befreiung Serbiens an der Angelegenheit des eisernen Thores bezüglichen diplomatischen Altenstücke vorgelegt werden. Die Thronrede schließt mit Ankündigung einer Gesetzesvorlage wegen Errichtung eines Denkmals für den Fürsten Michael.

Konstantinopel, 18. September. Der Mullah Mustapha Bey ist zum Schleich ül Islam, Monseigneur Antimius zum ökumenischen Patriarchen ernannt worden.

Privatdepeschen der Posener Zeitung.

Paris, 19. September. Auf der gestrigen Börse zirkulirten Gerüchte von einer bonapartistischen Militärverschwörung. Zahlreiche Verhaftungen aus London angelommener Agenten sind vorgenommen worden. — Versailles ist mit Esfässern, die Unterkommen suchen, angefüllt.

Wien, 19. September. Das ministerielle "Vaterland" bringt heut die aufregende Meldung, daß die Garnisonen in Linz und Brünn verstärkt worden seien; Wien habe eine zuverlässige Garnison, da dieselbe vorzugsweise aus slowakischen, polnischen und kroatischen Regimentern besteht; die gestörte Rechtsordnung müsse durch Wassengewalt wieder hergestellt werden. — Das "Tagblatt" glaubt schon das Herannahen des Absolutismus zu sehen. — Große Sensation erregt die offizielle Erklärung der "Abendpost", welche als Rücknahme des Reskripts an den böhmischen Landtag und erster Schritt zum Rückzuge aufgefaßt wird. — Die "Neue Freie Presse" jedoch behauptet in ihrer Dienstagsnummer, die "Abendpost" wolle nur die Deutschnationalen einschläfern.

Der Verfassungsausschuss beschloß, der niederösterreichische Landtag möge Rechtsverwahrung gegen das dem böhmischen Landtag übermittelte kaiserliche Reskript beim Gesamtministerium einlegen. Die Debatte beginnt am 21. September, Berichterstatter ist Kopp.

Prag, 18. September. Die Lokalbanken und Wiener Filialen haben den Zinsfuß für Geldeinlagen erhöht.

Turin, 18. September. Bei Gelegenheit der Eröffnung des Mont-Cenis-Tunnels äußerte sich der schweizerische Gesandte dem italienischen Minister Benosta und dem Repräsentanten Frankreichs Lefranc gegenüber, daß die lateinische Rasse keineswegs im Verfall begriffen sei und dies durch Unternehmungen wie die des Suezkanals und der Mont-Cenis Bahn bewiesen hat.

Triest, 18. September. Die deutsch-italienische Bank in Rom eröffnet hier eine Filiale.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 19. September.

Der Minister des Innern hat unter dem 29. d. M. folgenden Birkular-Erlaß betreffend die Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Eheschließung erlassen:

Nachdem das Gesetz vom 4. Mai 1868 über die Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Eheschließung (B. G. Bl. S. 149) in Folge der mit Württemberg, Baden und Hessen-Darmstadt abgeschlossenen Verträge vom 25. resp. 15. November v. J. in den genannten Staaten ebenfalls eingeführt ist, sind den letzteren gegenüber die Vorschriften des Gesetzes vom 13. März 1854, betreffend die Zulassung von Ausländern zur Eingehung einer Ehe in den königlich preußischen Staaten (G. S. S. 123) für aufgehoben und fortfallend zu erachten.

Was dagegen das Königreich Bayern anbelangt, in welchem das Gesetz vom 4. Mai 1868 nicht zur Einführung gelangt ist, so bedarf es für die Angehörigen dieses Staats — mit der weiterhin bezeichneten Ausnahme — falls sie in Preußen eine Ehe schließen wollen, nach wie vor der Bekräftigung der im § 1 des Gesetzes vom 13. Mai vorgenommenen Bekräftigung, da eine ohne solche abgeschlossene Ehe nach bairischen Gesetzen ungültig sein würde. Es bezieht sich dies jedoch nicht auf die Angehörigen der königlich bairischen Pfalz, weil für letztere nach Lage der bairischen Gesetzgebung volle Berechlichungsfreiheit besteht; daher die Angehörigen derselben zum Zweck ihrer Berechlichkeit in Preußen eines Trau-Erlaubnisheimes ihrer Heimathbehörden nicht bedürfen. Solche sind hiernach von ihnen auch in Preußen nicht zu fordern.

In den Kreisen unserer Industriellen geht man jetzt allen Ernstes daran, eine Weltausstellung in Berlin zu veranstalten. Der "Staats-Ztg." aufs folgen bereits die städtischen Behörden und der preußische Handels-Minister für die hochwichtige Frage gewonnen sein und es beginnen nun Unterhandlungen mit dem deutschen Reichskanzleramt, dessen Protection zum Gelingen des Unternehmens unentbehrlich ist.

Der "N. Fr. Pr." wird aus Leipzig vom 15. September berichtet: "Die internationale Arbeiterschaft hat die Einberufung eines Kongresses für Mitte Oktober beschlossen. Zum Kongressorte wurde Frankfurt a. M. bestimmt."

Die Festungsarbeiten von Metz dürften Deutscherseits nach den neueren Nachrichten zu ihrer Befestigung noch sehr bedeutende Aufwendungen beanspruchen. Die Festung ist durch die leste Belagerung noch in völlig unperfektum Zustand überschritten; namentlich haben die Werke im Norden und Nordosten wie auch im Süden der Festung zum Theil erst während der Belagerung eine nur provisorisch Ausführung gefunden. Thatsächlich waren beim Eintritte in die letzte Belagerung von den fünf zur Deckung des Umkreises und des befestigten Lagers bestimmten Hauptforts nur drei, und zwar die Forts St. Quentin, Plappeville und Querlen wirklich ausgebaut und vollendet, während der Hauptpunkt der Vertheidigung im Osten der Festung, das große Fort St. Julien, kaum in den Grundzügen fertig gestellt war, und bei dem fünften Fort St. Privat die Maurerarbeiten eben erst begonnen hatten. Es zeigte sich jedoch sofort, daß diese Befestigungen noch nicht entfernt genügten, die Festung namentlich im Norden und Nordosten hinzüglich sicher zu stellen, und die Vertheidigung mußte dort durch die beiden großen Redoutes les Bordes und St. Eloy bewirkt werden. Eben so wurde noch der Eisenbahndamm bei Montigny zu einer furchtbaren Contre-Approche umgestaltet, wozu später noch eine Redoute bei Grange Mercier und die Befestigungen von Chatillon und Schloß Grimont behufs Herstellung einer gesicherten Verbindung zwischen St. Eloy und Fort St. Julien hinzu-

traten. Alle diese Werke sollen nun, wie verlautet, erhalten bleiben und in permanente Befestigungen umgewandelt werden, wobei für St. Eloy und les Bordes der Ausbau zu wirklichen Forts ins Auge gefaßt ist. Außerdem werden aber wahrscheinlich zwischen St. Eloy und Plappeville und bei Montigny noch je ein Fort ausgeführt werden, so daß Metz in Zukunft statt bisher durch fünf, durch neun Forts vertheidigt würde, von denen zwei nur noch vollendet zu werden brauchen, vier jedoch völlig neu hergestellt werden müssen.

München, 16. September. Die Theilnahme an dem Altkatholiken Kongress, der auf den 22. d. M. hierher berufen ist, wird eine außerordentliche, über alles Erwarten große werden. Fast aus allen größeren Städten Deutschlands sind Vertreter angemeldet, z. B. aus Köln, Bonn, Koblenz, Wiesbaden, Mainz, Krefeld, Essen, Breslau, Berlin, Karlsruhe, Stuttgart, Heidelberg, besonders zahlreich aus allen Theilen Baierns. Aus den Niederlanden, Österreich, Böhmen, Ungarn, der Schweiz sind Zusagen eingelaufen. Als auftretende Redner werden genannt: Reinkens aus Breslau, Pfarrer Dr. Tangermann, Professor Michelis, Schulte aus Prag, Professor Schneider aus Osse, Huber und Friedrich von hier. Vater Hyacinth (Abt von Ronson) weilt schon seit einigen Tagen als Gast Döllinger's in biegener Stadt.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 20. September.

Cholera. In Königsberg sind am 16. d. 72 Personen erkrankt und 33 gestorben, am 17. d. 22 erkrankt und 6 gestorben. — In Braunsberg ist am Mittwoch der erste Erkrankungsfall mit tödlichem Ausgang vorgekommen. — Aus Danzig 19. d. werden 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle gemeldet. — In Elbing waren am 17. und 18. erkrankt 13 und gestorben 6 Personen. — In Stettin waren am 19. d. 5 Erkrankungs- und 3 Todesfälle gemeldet.

Vermischtes.

Breslau. 17. Septbr. Witterung. Ernte und Aussaat. Umgehung der Grenzsperrre. Kohlen. Königshütter Tumultanten. Dr. Strousberg. Eisenbahn-Gründung. Bahnumärter. Auswanderer aus Oberschlesien. Die seit sechs Wochen anhaltende große Trockenheit fängt fast an bedenklich zu werden und wenn dieselbe auf die Kartoffelernte und auf das Gediehen der Kartoffeln selbst auch von sehr günstigem Einfluß ist, so hat sie doch schon eine nicht unwesentliche Mahltheuerung hervorgerufen. Die Wassermühlen sind seit Wochen zur Unbeschäftigung verdammt und bezahlt man bereits für den Ballen Mehl von zwei Zentnern 10 Silbergroschen mehr als vor acht Tagen. Auch für die Herbstsaison und besonders für den Napf fehlt die nötige Bodenfeuchtigkeit, auch haben wir Rübenvelder geschen, die der Überwinterung nicht lohnen, denn in Folge der anhaltenden nassen Frühjahrswitterung haben die Acker spät bepflanzt resp. mit Rübenvögern bestellt werden können und die Anfangs August eingetretene Hitze und Trockenheit hat dann das weitere Wachsthum der Pflanzen gehindert. Die Zuckerrüben-Campagne 1871/72 wird, wenigstens in quantitativer Beziehung, bedeutend gegen die der Vorcampagne zurückbleiben. — Unsere Grenze gegen Russisch-Polen und einen Theil von Österreich ist wegen der Kinderfeind noch immer gesperrt, doch haben sich die Biebhändler zu helfen gewußt, denn wir sehen jetzt täglich mit der N.-Märkischen Bahn mit Kindern beladene Waggons ankommen, die mit der Oberschlesischen Bahn nach Katibor, Beuthen, Sorau ic. befördert werden. Diese Waggons sind von Os- wiencym über Reichenberg, Görlitz nach Oberschlesien dirigirt worden und haben mithin einen Umweg von 60 Meilen gemacht, um an Ort und Stelle zu gelangen. Da wie seit dieser Manipulationen mit den sanitätspolizeilichen Vorschriften vertragen, dürfte allerdings auf einem anderen Blatte stehen. — Unsere Kohlenheuerung ist im Zusammenhang und bezahlt werden wir bereits für die Tonnen Würfel im Detail 1½ Thlr. und für Stückholz 1½ Thlr. Ledermann und besonders die Fabrikbesitzer sind durch den strengen Winter und die Kohleknappheit des Vorjahres durchsam geworden und sorgen diesmal in der Zeit für die erforderlichen Vorräthe, letztere besonders um ihre Fabriken nicht wieder stehen lassen zu müssen. Bekommen wir jedoch einen späten und milden Winter, so dürfte ein starker Rückschlag in den Preisen eintreten und so mancher Händler eine tüchtige Schlappe erleiden, was wir als Konjunktur nicht umhin können recht aufrichtig zu wünschen. In der Gegend von Waldenburg, zwischen den genannten Stadt und Weißstein, in der sogenannten Fuchsgrube, wird jetzt eine neue und an sich höchst interessante Methode, Kohle über Tage zu gewinnen, betrieben. Die Veranlassung dazu, durch Tagebauen oder sogenannte Aufdeckarbeiten die Kohle zu gewinnen, liegt in dem Reichthum des Kohlenhauses nahe der Erdoberfläche. Die Kohle, welche auf dem bezeichneten Terrain über Tage gewonnen wird, hat eine Mächtigkeit bis zu 8 Lachter (80 Zoll) und wird behufs Gewinnung derselben die über der Kohle lagernde Erdschicht in einer Stärke von 1 bis 10 Fuß abgetragen und die dann noch anstehenden Flöthe unterirdisch abgebaut. Der aus diesem Bau erwachsende Bortheil ist ein bedeutender. Erstens ist die Gewinnung des Produktes wegen des leichten Aufdedens der Erdschicht und der Ersparung des Holzes zur Zimmerung eine billigere und zweitens sind die Bergleute bezüglich ihrer Leistungen im Stande, ein bedeutend größeres Quantum als beim Tiefbau pro Schicht zu fördern. Bei einer durchschnittlichen Gewinnung von 6 bis 700 Tonnen täglich hofft man den Tagebau auf ca. 2 Jahre ausdehnen zu können. — Der Prozeß gegen die Königshütte-Tumultanten wird, wie wir hören, wahrscheinlich schon im Laufe des nächsten Monats zur Verhandlung kommen. Da das Schwurgerichtszimmer in Beuthen sehr klein ist und für die Menge der Angeklagten nicht ausreicht, so ist der große Saal eines dortigen Gasthauses zu diesem Zweck gemietet worden. — Am Mittwoch hat Dr. Strousberg unsere Stadt mit seinem werthen Besuch beeindruckt und ist in Galisch Hotel abgestiegen. Obgleich ihm selbst nicht viel daran liegen möchte, hatte sich die Kunde seiner Anwesenheit doch schnell verbreitet und einzelne Kunänenbesitzer machten den Besuch, dem Herrn Doktor Auge in Auge gegenüberzutreten. Man sagt, daß färmliche Audienzsuchende auf Nachmittag 1 Uhr in das Hotel bestellt wurden, Herr Strousberg aber bereits um 12 Uhr abgereist sei. — Am 15. d. M. ist die Bahnstrecke Breslau-Strehlen baupolizeilich abgenommen worden und wird dieselbe zum 1. Oktober dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Es sollen zunächst täglich 6 Züge, 3 hin und 3 zurück, abgelassen werden. — Aus Liegnitz meldet man von einem Bahnumärter, welcher am 13. d. M. sich Abends in das Damencoupe des nach Berlin gehenden Schnellzuges von der entgegengesetzten Seite des Perrons aus einzudrängen gewußt, und in denselben, auf der Tour bis Bunzlau, sämmtliche Insassen ihrer Schmuckgegenstände beraubt hat. Am letzten genannten Orte hat er sich

bei Ankunft des Zuges auf gleichem Wege entfernt, ist aber auf den Ruf der Verantwortlichen sofort verfolgt und auch in einem Bahnhofshauschen, in welches er sich vertrösten, bald ergriffen worden. Unsere Stadt passtest jetzt täglich eine große Menge oberschlesischer Landleute, welche auf der Auswanderung nach Amerika begriffen sind. Die armen Leute, hier genügen ihnen zwei Vaterlande nicht, dort werden sie vielleicht nicht eins finden.

Berantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 19. Septbr.

MILUS' HOTEL DE DRESDEN Die Rittergäste. Graf Pückler aus Schloss Branitz, Schneider a. Miszkow, Krause u. Frau a. Schröder, Jacob a. Trzcienska, Dr. Lehmann u. Rendant Heck a. Nitsche, Königl. Kammerherr Morawski a. Lubomia, Gutsbes. Mieluski a. Brestow,

Körten-Telegramme

Newyork, den 18. Septbr. Goldagio 14½ 1882. Bonds 115½.					
Berlin, den 19. Septbr. 1871. (Teigr. Agentur.)					Not. v. 18
Weizen flau,	Spiritus f. st.	do. loto.	—	—	Not. v. 18
Septbr.	80	81	18 23	18 19	
Sept.-Oktober	80	81	18 8	18 4	
April-Mai	77½	78½	18 —	17 27	
Roggen matter,	Hafser,	do. loto.	—	—	
Septbr.	52½	52½	41½	41½	
Sept.-Oktober	52½	52½	—	—	
April-Mai	52½	52½	Petroleum,	do. loto.	Not. v. 18
Rübbel matt,	do. loto.	—	—	—	
Septbr.	27½	28	—	—	
Sept.-Oktober	27½	28	Ründigung für Roggen	650	800
April-Mai	27½	27½	Ründigung für Spiritus	—	—
Stettin, den 19. Septbr. 1871. (Teigr. Agentur.)					
Wetter: —	Rübbel geschäftsl.	loto 28½	28½	do. loto.	Not. v. 18
Weizen festigend,	Sept.-Oktober	27½	27½	do. loto.	
Herbst	77	77½	27	do. loto.	
Frühjahr	77½	77½	—	do. loto.	
Roggen fest,	Spiritus fest.	loto 18½	18½	do. loto.	Not. v. 18
Sept.-Oktober	51½	51	18½	18½	
April-Novbr.	51½	51	17½	17½	
Frühjahr	52½	51½	18	17½	

Dresden 19 September. Die Börse zeigte heute eine matte Tension und geringe Kauflust, so daß das Geschäft einen sehr schleppenden Charakter annahm, wobei die Kurse der Spekulationspapiere kleine Einbußen erlitten. Österreich. Kreditaktien 161½ bez. v. B., Lombard 106 104½ bez., Galizie in geringem Verkehr und zu höherem Kurs a 107½ stark gesucht. Nach Berichten aus Wien hat sich für dieses Event ein Hauss-Konföderatum gebildet, welches auf den Kurs endauernd influiert. Eisenbahnpapiere gut behauptet, Oberschlesische 204 bez., Rechte Oder-Ufer-Bahn 99½ bez. Warschau Wien 78½ bez. u. Od. Stettiner und Amerikaner total loslos. Rumänier andauernd belebt von 40½-41 bez. u. Od., schlesische Banken folgten der allgemeinen matigen Tendenz und waren zu herabgesetzten Notierungen im Verkehr. Schlesischer Bank-Verein 139½ bez., Breslauer Diskonto-Bank 120½ bez. und S., Breslauer Wechselbank 106½ bez. Dessauer Kredit 13½ bez., Industriepapiere fest, Baurahütte 103½ bez., Linke 101½ bez. Odersches, Eisenbahnbefarf 94 bez. Der Schluss der Börse war unlebhaft.

[Schlußkurse] Österreich. Loos 1860 — do. do. 1864 — Breslauer

Wagenbau-Aktien-Gesellschaft 101½ bez. Baurahütte 103½ G. Breslauer Dis-

kontobank 120½ bez. u. G. Schlesische Bank 139½ bez. u. G. Österreich. Kredit-

Banktakten 161½ B. Obersch. Prioritäten 80½ bez. do. do. 87½ B. do. Lit.

F. 96½ B. do. do. Lit. G. 96½ bez. do. Lit. H. 96 G. do. do. H. 101½ B.

do. 1867 C.) 91½ bez. A. D.) 99½ bez.

do. von 1868 B. 4½ 93½ bez.

do. 1850, 52 conv. 4 93 bez.

do. 1883 4 93 bez.

do. 1862 4 93 bez.

do. 1868 A. 4 93 bez.

do. 1868 4 93 bez.